

Weiterbildungs-Curriculum (Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie) am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Idealerweise ist folgende Rotation i.R. der gesamten Weiterbildung durch die Abteilung sinnvoll, da die Stationen unterschiedliche WB-Schwerpunkte haben:

1. Jahr: Akutpsychiatrie/Allgemeinpsychiatrie (Station Uab, Station Ud),
ggf. Allgemeinpsychiatrie (Station Uc)
2. Jahr: Allgemeinpsychiatrie (Station Uc, Station 1c, Station Uab)
3. Jahr: Allgemeinpsychiatrie (Station Uc, Station 1c, Station Uab)
ggf. mit psychotherap. Schwerpunkt (Station Ub, Station 4 Ost, TK-Witten)
4. Jahr: Allgemeinpsychiatrie mit psychotherap. Schwerpunkt (Station Ub, Station 4 Ost, TK-Witten)
5. Neurologie-Jahr kann im GKH innerhalb des WB-Curriculums erfolgen.

Jeweils durchgehend Teilnahme am Bereitschaftsdienst

Abweichungen von dieser Rotation können abteilungsbedingt, aber auch durch unterschiedliche Voraussetzungen der WB-Assistent*innen entstehen.

Inhalte (nach Weiterbildungsordnung vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020):

1. Schwerpunkte 1. und 2. (3.) WB-Jahr

- Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien
- Deeskalierende Maßnahmen im Vorrang zu Zwangsmaßnahmen
- Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder, Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung
- Allgemeine und spezielle Psychopathologie
- Grundlagen der Diagnostik und Therapie psychischer Erkrankungen und Störungen unter Einbeziehung biologischer, psychologischer und sozialer Faktoren
- Somatische, insbesondere neurobiologische, soziale und psychologische Grundlagen und Differentialdiagnostik sowie Verlauf psychischer Erkrankungen und Störungen einschließlich Transitionsphasen
- Psychodiagnostische Testverfahren, neuropsychologische und neurophysiologische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
- Psychiatrische und psychotherapeutische Anamnese- und Befunderhebung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, altersspezifischer, epidemiologischer und transkultureller sowie kultur- und wertorientierter Gesichtspunkte einschließlich der Anwendung standardisierter Verfahren sowie Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen (Richtzahl: 60 dokumentierte Erstuntersuchungen)
- Indikationsstellung und Befundinterpretation von elektrophysiologischen Methoden, z. B. Elektroenzephalographie (auch: Neurologie-Jahr)

- Indikationsstellung und Befundinterpretation bildgebender Verfahren, z. B. kraniale Computertomographie, Kernspin- und Positronen-Emissions-Tomographie (auch: Neurologie-Jahr)
- Lumbalpunktionen einschließlich der Interpretation von Liquordiagnostik (auch: Neurologie-Jahr)
- Grundlagen der neuropsychiatrischen Differentialdiagnostik und der klinisch-neurologischen Diagnostik
- Diagnostik von psychischen Erkrankungen und Störungen im Alter unter Berücksichtigung von Multimorbidität und Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes
- Technik der Behandlung durch Spezialtherapeut*innen, z. B. Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Heilpädagog*innen, Sprach-, Bewegungs- und Kreativtherapeut*innen
- Einleitung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit und Minderung der Pflegebedürftigkeit, zur Sicherung der Geschäftsfähigkeit sowie Einleitung von Vorsorgevollmacht, Betreuung und Pflege
- Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Störungen im Alter unter Berücksichtigung von Multimorbidität, Polypharmazie und Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes
- Grundlagen der Palliativmedizin
- Behandlung psychischer Erkrankungen und Störungen bei Menschen mit Behinderung und mit Intelligenzminderung
- Entzugs- und Substitutionsbehandlung
- Qualifizierte Entzugsbehandlung aller stoffgebundenen Süchte, insbesondere Alkohol, Medikamente, Nikotin und illegale Drogen
- Suchthilfesystem, z. B. Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen
- Anamneseerhebung bei Menschen mit substanzabhängigen und substanzunabhängigen Abhängigkeitserkrankungen einschließlich der Berücksichtigung der Motivationsentwicklung und des sozialen Umfeldes (Richtwert: 10 dokumentierte Fälle)
- Suchtmedizinische Behandlung und Beratung von Menschen mit krankhaftem stoffgebundenen und nicht stoffgebundenen Suchtverhalten mit Anwendung von somatotherapeutischen und psychotherapeutischen Verfahren einschließlich der motivierenden Gesprächsführung (Richtwert: 3 dokumentierte Fälle mit jeweils mindestens 5 Sitzungen)
- Krisenintervention bei Suizidalität, Intoxikation, Delir, maniformen Syndromen, katatonen Syndromen, akuten Angstzuständen, dissoziativen Syndromen und anderen Notfällen bei Menschen mit psychischen Erkrankungen und Störungen

2. Weiterbildungsverbund Ruhr (WVR)

- Theorie- und Fallseminare: mind. 100 Stunden

3. Balintgruppe

- Balintgruppenarbeit oder interaktionsbezogene Fallarbeit (Richtwert: 35 Doppelstunden)

4. Selbsterfahrung

- Einzelselbsterfahrung und/oder Gruppenselbsterfahrung ENTWEDER im verhaltenstherapeutischen Verfahren ODER im psychodynamischen/tiefenpsychologischen

Verfahren ODER im Verfahren der systemischen Therapie in Stunden, welche im gleichen psychotherapeutischen Verfahren erfolgen muss, in welchem die Psychotherapiestunden geleistet werden (Richtwert: 150, davon 40 Doppelstunden in einer kontinuierlichen Gruppe)

5. Wissenschaftlich begründete Gutachten

- (Richtwert: 3)

6. Zusätzliche Schwerpunkte im 2161- und Bereitschaftsdienst

- Psychiatrische und psychotherapeutische Konsiliar- und/oder Liaisondienste (Richtzahl: 40 dokumentierte Fälle)
- Psychische Erkrankungen und Störungen im Kindes- und Jugendalter

7. Schwerpunkte 3. und 4. WB-Jahr

- Grundlagen der Psychotherapie in den wissenschaftlich anerkannten Verfahren, insbesondere der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, der Verhaltenstherapie, der systemischen Therapie sowie der Neuropsychologie
- Therapie von Traumafolgestörungen mittels wissenschaftlich anerkannten Verfahren bei Patient*innen (Richtwert: 5 dokumentierte Fälle)
- Durchführung wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren und Methoden, insbesondere ENTWEDER im verhaltenstherapeutischen Verfahren ODER im psychodynamischen/tiefenpsychologischen Verfahren ODER im Verfahren der systemischen Therapie (Einzel-, Paar- oder Familientherapie):
 - o dokumentierte Fälle Einzelpsychotherapie mit Patient*innen in der jeweiligen Grundorientierung unter Supervision (Richtwert: 10 Fälle, davon
 - 6 Kurzzeitpsychotherapien von 5 - 25 Stunden Therapiedauer
 - 2 Psychotherapien von mindestens 25 Stunden Therapiedauer
 - 2 Langzeittherapien von mindestens 45 Stunden Therapiedauer)
- Gruppenpsychotherapie in der gewählten Grundorientierung mit 3 bis 9 Teilnehmenden unter Supervision, Übernahme zunächst der Co-Therapeut*innen, dann der Therapeutenfunktion; Supervision alle 4 Stunden (Richtwert: 120 Stunden)

Durchgehend:

- Technik der Behandlung durch Spezialtherapeut*innen, z. B. Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Heilpädagog*innen, Sprach-, Bewegungs- und Kreativtherapeut*innen
- Angehörigenarbeit und dialogische Arbeit
- Psychiatrische und psychotherapeutische Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Störungen mittels bio-psycho-sozialem Behandlungsansatz unter Berücksichtigung der Transitionsphasen (Richtwert: 300 dokumentierte Fälle)
- Grundlagen der Psychopharmakologie
- Somatische Therapieverfahren, z. B. Lichttherapie, Stimulationsverfahren, Schlafphasenverschiebung und Wachtherapie
- Grundlagen der psychosozialen Therapien
- Einleitung und Überwachung von ergotherapeutischen, sport- und bewegungstherapeutischen und kreativtherapeutischen Maßnahmen, einschließlich Teilnahme an multiprofessionellen Teambesprechungen

- Mitbehandlung von Folgen psychischer Erkrankungen und Störungen auf somatische Funktionen sowie Behandlung von Folgen somatischer Erkrankungen auf psychische Funktionen
- Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Störungen aufgrund von Störungen der Schlaf-Wach-Regulation, der Schmerzwahrnehmung und der Sexualentwicklung und -funktionen einschließlich Störungen der sexuellen Identität
- Psychopharmakotherapie einschließlich Drugmonitoring, der Erkennung und Verhütung unerwünschter Therapieeffekte sowie der Probleme der Mehrfachverordnung und Risiken des Arzneimittelgebrauchs unter Einbeziehung rechtlicher, ökonomischer und ethischer Fragen einschließlich der Besonderheiten der Pharmakologie im Alter
- Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden (Depri-Logik, Angehörigen-Gruppe, Psychose-Gruppe, Ex-In-Genesungsbegleitung)
- Psychiatrisch-psychotherapeutische Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung unter Berücksichtigung von Syndrom und Krankheitsstadium, der eingeschränkten kognitiven und affektiven Wahrnehmungsfähigkeit und Introspektionsfähigkeit des*der Patient*in
- Psychotherapeutische evidenzbasierte Kurzinterventionen (Techniken), die aus den wissenschaftlichen anerkannten Therapieverfahren und -methoden hergeleitet sind, in Therapieeinheiten in vier Sitzungen à mindestens 20 Minuten
- Koordination der sozialpsychiatrischen Behandlung
- Krisenintervention und suchtmmedizinische Notfälle
- Klassifikationsmodelle der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Störungen, z. B. International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)
- Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention bei psychischen Erkrankungen und Störungen einschließlich Suchterkrankungen, auch bei Ko- und Multimorbidität mit somatischen Krankheiten
- Primärprävention psychischer Störungen in Familien mit psychisch kranken Eltern
- Beratung, Koordination, Begleitung und Einleitung präventiver und rehabilitativer Maßnahmen zur Teilhabe an allen Lebensbereichen einschließlich Suchterkrankungen
- Befunderstellung für Rehabilitationsanträge

Externe Seminare:

- Entspannungsverfahren, z. B. autogenes Training, progressive Muskelrelaxation, Hypnose
- Forensik-Seminar: Grundlagen der somatischen und psychotherapeutischen Behandlung in der forensischen Psychiatrie
- EKT-Seminar: Mitwirkung bei Elektrokonvulsionstherapie (EKT) und anderen Hirnstimulationsverfahren (ggf. Absprache mit St. Elisabeth-Krankenhaus, Hattingen)

Psychiatrische Institutsambulanz/StäB:

- Spezielle Versorgungsformen, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen und Arbeit

Neurologie-Jahr

- Indikationsstellung und Befundinterpretation von elektrophysiologischen Methoden, z. B. Elektroenzephalographie
- Indikationsstellung und Befundinterpretation bildgebender Verfahren, z. B. kraniale Computertomographie, Kernspin- und Positronen-Emissions-Tomographie
- Lumbalpunktionen einschließlich der Interpretation von Liquordiagnostik
- Neuropsychologisch-neuropsychiatrische Diagnostik zur Erfassung neuropsychologischer Syndrome wie Störungen der Orientierung, der Aufmerksamkeit und der Konzentration, der Sprache, z. B. bei Frontalhirnsyndromen
- Kopf- und Gesichtsschmerzen, zentrale und periphere Schmerzsyndrome
- Grundlagen der neuropsychiatrischen Differentialdiagnostik und der klinisch-neurologischen Diagnostik, insbesondere der verschiedenen Formen erworbener neuropsychiatrischer Erkrankungen
- Neurologische Anamnese und klinisch-neurologische Befunderhebung, insbesondere unter Beachtung motorischer Symptome und Syndrome, z. B. Gangstörung, Akinese, Rigor, Tremor und Sprachstörungen wie Aphasie, Sprechapraxie und Dysarthrie
- Erkennung und Umgang mit
 - o vaskulären Erkrankungen des Gehirns, insbesondere Ischämien und Blutungen
 - o entzündlichen und Autoimmunerkrankungen des Nervensystems
 - o anfallsartigen Störungen des Bewusstseins und Epilepsien
 - o Hirntumoren und anderen raumfordernden Prozessen
 - o degenerativen Erkrankungen des Nervensystems mit dem Leitsymptom Demenz und Basalganglienerkrankungen, insbesondere Parkinsonsyndrome
 - o somatoforme Störungen der Motorik
- Grundlagen neuropsychologischer Therapien nach Hirnschädigung und bei Hirnfunktionsstörungen
- Durchführung und Befunderstellung von standardisierten Testverfahren und Skalen bei neuropsychologischen/verhaltensneurologischen Störungen
- Hirnorganische Ursachen für psychiatrische Erkrankungen

Stand: 06/2023